

gemacht und 1908 einige seltene Schwebepflanzen aus der Adria beschrieben. Jene Untersuchungen und meine jetzigen ergaben, daß die Quantität des Phytoplanktons der Adria, abgesehen von einigen Massenvorkommnissen von *Chaetoceras*

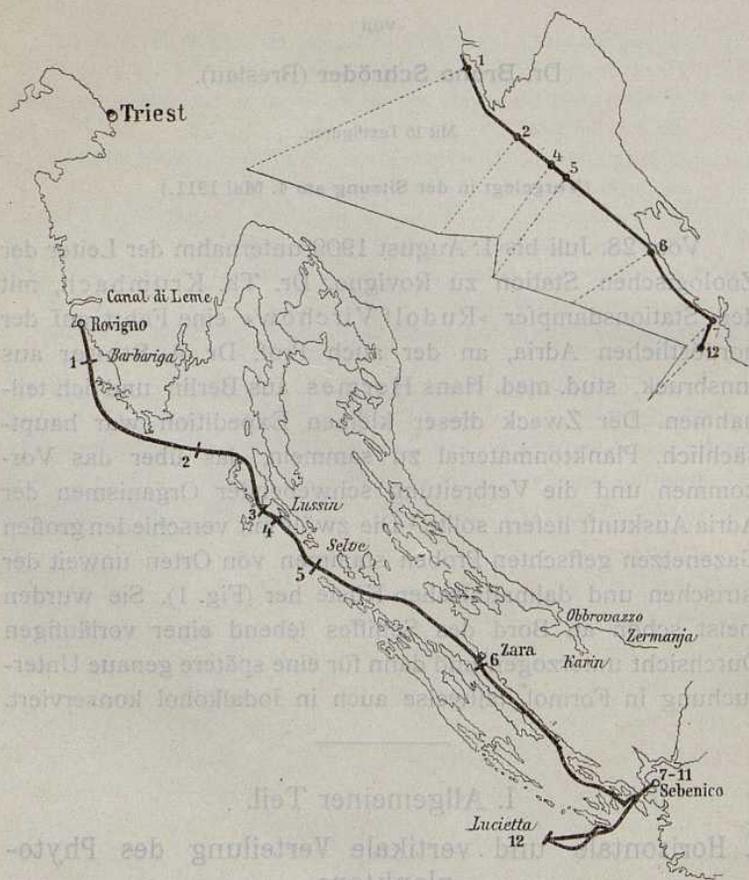


Fig. 1 a b.

Reiseroute des »Rudolf Virchow«, 28. Juli bis 1. August 1909. 1 bis 12 Fangstationen. (Rechts oben Planktonrohvolumenkurve nach Steuer.)

und anderen Arten, zu gewissen Zeiten (siehe Forti, 1906), eine sehr geringe ist, und zwar um so geringer, je weiter man nach Süden zu kommt. Daß die Adria zu »den in quantitativer Hinsicht armen Warmmeeren« gehört, hat Steuer (l. c., 1910)